

Leitstelle Region des Lernens  
vertreten durch  
BBS am Museumsdorf Cloppenburg  
BBS Technik Cloppenburg  
BBS Friesoythe

Cloppenburg, 14.09.2015

Landkreis Cloppenburg  
Eschstraße 29  
49661 Cloppenburg

Weitergewährung des Zuschusses für die Leitstelle „Region des Lernens“

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Schreiben vom 05.09.2007 wurde den Berufsbildenden Schulen des Landkreises Cloppenburg die Einrichtung einer gemeinsam von den drei Berufsbildenden Schulen getragenen Leitstelle im Rahmen des Projektes „Region des Lernens“ vom Land Niedersachsen vorbehaltlich der Zustimmung durch den Schulträger zum 01.09.2007 genehmigt. Diese Zustimmung erfolgte durch den Kreistag auf seiner Sitzung am 18.12.2007. Der Modellversuch ist zeitlich nicht befristet und wird aus Landesmitteln mit einer ½ Lehrerstelle gefördert. Auf der Schulausschusssitzung am 10.06.2008 wurde beschlossen, die im Rahmen des Projektes geplanten Aufgaben und Aktivitäten mit einem Zuschuss von 30.000,00 € jährlich zu fördern. Auf den Sitzungen des Kreistages am 11.02.2010 und am 27.09.2012 wurde diese Förderung des Projektes für jeweils 3 weitere Jahre genehmigt. Durch diese Unterstützung ist es u.a. möglich, in Kooperation mit dem CSW sowohl für den Süd- als auch für den Nordkreis die Projektarbeit personell durch die Teilanstellung einer Sozialarbeiterin zu unterstützen. Um diese Arbeit im bisherigen Rahmen weiter durchführen zu können und mittelfristig Projekte planen zu können, stellen wir den Antrag auf Weitergewährung dieses Zuschusses im bisherigen Umfang für die nächsten 3 Jahre.

Einen umfassenden Überblick über die durchgeführten Projekte und Maßnahmen gibt der diesem Antrag beigefügte Projektbericht über die Arbeit in den Jahren 2012 – 2015. Zusammengefasst lassen sich folgende Schwerpunkte der Leitstellenarbeit für die nächsten Jahre herausstellen:

- a. Organisation, Durchführung und Evaluation von Berufsorientierungsmodulen (BOM) für die Förder-, Haupt-, Real- und Oberschulen im Süd- und Nordkreis  
Im Südkreis werden diese BOM-Module an einem Tag in der Woche jeweils montags allen Schulen des Einzugsgebietes angeboten. Dieses Angebot wird z.Z. von 12 allgemein bildenden Schulen in unterschiedlichem Umfang angenommen. Der Unterricht erfolgt von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr über einen Zeitraum von jeweils 4 - 5 Wochen in den beiden Berufsbildenden Schulen in Cloppenburg. Dabei können die Schülerinnen und Schüler jeweils aus 14 verschiedenen Bereichen, die Einblicke in unterschiedliche Berufe oder Berufszweige vermitteln, wählen. Die gezeigten Leistungen der Schüler werden von den Fachlehrern bewertet und zu einer Note zusammengefasst. Abschließend erhalten die Schüler ein Zertifikat, welches sie späteren Bewerbungen beilegen können. Insgesamt ca. 1300 BOM-Plätze werden im Schuljahr 2015/16 durch RdL unter den Schulen im Südkreis vermittelt. Durch die Schulform Oberschule wird die Nachfrage noch weiter zunehmen, da viele Realschulzweige bisher

gar nicht oder teilweise nur in geringerem Umfang hieran teilnehmen. Erklärtes Ziel dieser Maßnahme ist, dass durch diese intensive Form der Berufsorientierung die Schülerinnen und Schüler besser als bisher wissen, was sie in bestimmten Ausbildungen zu erwarten haben und welche Kompetenzen für diese Ausbildung erforderlich sind. Somit sollte sich die Zahl der späteren Berufsausbildungsabrecher schon kurz nach Ausbildungsbeginn wegen gänzlich falscher Vorstellungen über einen Ausbildungsberuf verringern.

Im Bereich Agrar und Gartenbau erfolgt die praktische Unterweisung auf externen Betrieben und die Schüler sind dann nur einen Tag des Moduls in der BBS. In diesem Bereich müssen noch weitere Betriebe für die Mitarbeit akquiriert werden.

Für den Nordkreis hoffen wir, dass nach einer abschließenden Regelung der Stundenverrechnung durch das Kultusministerium wieder die Schulen in ähnlicher Form teilnehmen. Mit den Förderschulen besteht diese Zusammenarbeit weiterhin. Ziel dieser intensiven Zusammenarbeit in diesem Bereich ist, die berufliche Reife durch einen Betriebstag und durch fachpraktischen Unterricht zu fördern.

Für die nähere Zukunft wird eine wichtige Aufgabe sein, die jugendlichen Flüchtlinge trotz ihrer Sprachprobleme in dieses System der Berufsorientierung zu integrieren. Ein weiteres Aufgabengebiet wird sein, mit den Praxislehrern Konzepte zu entwickeln, wie Jugendlichen, die im Rahmen der Inklusion über einen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf verfügen, eine berufliche Perspektive entwickeln und später umsetzen können.

- b. Netzwerkarbeit mit anderen Partnern der Berufsorientierung im Landkreis  
Region des Lernens beteiligt sich aktiv an der Arbeit mit anderen Partnern im Landkreis. So erfolgt ein regelmäßiger Austausch mit dem Fachberater Berufsorientierung der Landesschulbehörde. Weitere Partner der Zusammenarbeit sind u.a. das „Löninger Netzwerk“, die Arbeitsgruppe zur Organisation der Ausbildungsmesse im Nordkreis, Laub e.V. und verschiedene Träger der Jugendberufshilfe. All diese Maßnahmen haben das Ziel, die Ausbildungsfähigkeit der jungen Menschen zu erhöhen und die Übergangs- und Ausbildungserfolge zu verbessern. Dazu ist es notwendig, die Anstrengungen der verschiedenen Beteiligten zu bündeln und zu koordinieren. RdL ist in diesen Kooperationen besonders für die Verbindung von den verschiedenen Partnern zu den allgemein- und berufsbildenden Schulen zuständig.
- c. Externe Beratung für Schüler der Haupt-, Real-, Ober- und Förderschulen und deren Eltern  
Damit Schüler und deren Eltern gut über die Schul- und Ausbildungsangebote der berufsbildenden Schulen im Landkreis Cloppenburg informiert werden, bieten die Mitarbeiter der RdL in Verbindung mit Kollegen aus den Berufsbildenden Schulen die Mitwirkung bei Elternabenden in den Haupt-, Real-, Ober- und Förderschulen an. Die Koordination der Termine übernimmt die RdL. Jährlich nehmen seit 2013 immer mehr Schulen dieses Angebot an.

Damit diese verschiedenen Maßnahmen personell in den kommenden Jahren weiter unterstützt, begleitet, durchgeführt und weiterentwickelt werden können, muss eine Förderung durch den Landkreis längerfristig gegeben sein. Nur so kann eine Verlässlichkeit sowie eine langfristige Nachhaltigkeit bei den verschiedenen Kooperationspartnern (Schulen, Unternehmen, Institutionen) erzielt werden.

*von der Heide*

StD von der Heide  
Leitstelle Region des Lernens